

den, und ich würde keinen Augenblick an der Richtigkeit dieser Fundortsangabe zweifeln, wenn ich nicht in demselben Fläschchen, in welchem sich diese *Scapteira cuneirostris* befand, auch einen leider schwanzlosen *Cordylus polyzonus* A. Smith gefunden hätte. Dass diese letztere Art nicht aus Japan stammen kann, wie Hr. v. Birilew angiebt, sondern sicher aus Süd-Afrika herrührt, bedarf wohl kaum einer weiteren Auseinandersetzung, und deshalb glaube ich annehmen zu müssen, dass auch die *Scapteira* nicht japanischen, sondern süd-afrikanischen Ursprungs ist.

### 3. *Podarces (Scapteira) reticulata* Barboza.

*Scapteira reticulata* Barboza. Ann. and Mag. Nat. Hist. 3 ser. XX p. 225.

Sc. rostro conico; scutello suboculari medio inter duo scutella supralabialia posito, marginem oris attingente; digitis parum dilatatis deplanatisque; hypodactyliis ecarinatis; scutellis abdominalibus in series longitudinales et transversas dispositis; poris femoralibus utrinque 20—22.

Habitat ad Mossamedes in Africa occidentali.

### 4. *Podarces (Scapteira) scripta* n. sp.

Sc. rostro conico; scutello suboculari medio inter duo scutella supralabialia posito, marginem oris attingente; digitis compressis, hypodactyliis distincte carinatis; scutellis abdominalibus in series obliquas et transversas dispositis; poris femoralibus utrinque 12—13.

Habitat in regionibus aralo-caspicis, nec non in deserto Kirgisorum.

Diese sehr zierlich gebaute und durch einen ausserordentlich langen Schwanz ausgezeichnete Art unterscheidet sich von der *Scapteira reticulata* Barboza hauptsächlich durch die deutlich und scharf gekielten Hypodactyl-Schilder, so wie durch die in schräge, und nicht in Längsreihen angeordneten Bauchschilder; ausserdem bietet sie noch in der Zahl der Schenkelporen, in der Bildung des vorderen Ohrrandes, der nicht gezähnt ist, und in der Färbung und Zeichnung sehr leicht wahrnehmbare Unterscheidungsmerkmale dar. Wie schon weiter oben bemerkt, behalte ich mir die detaillirte Beschreibung dieser Eidechse für eine andere Gelegenheit vor und will hier nur kurz der Färbung und Zeichnung erwähnen.

Die Unterseite aller Theile ist wie bei allen *Scapteiren* einfarbig weiss mit mehr oder weniger deutlich ausgesprochenem bräunlich-gelbem Anfluge. Die Oberseite zeigt auf sandfarbenem, ziemlich hellem Grunde eine Menge dunkelbrauner Pünktchen und geschlängelter Strichflecken, welche letztere auf dem Rücken vorherrschen und meist in mehr oder weniger regelmässiger Weise zu Längslinien angeordnet sind. An jeder Seite des Rückens findet sich eine breite Längsbinde von ebenfalls dunkelbrauner Farbe, die am Nasenloch entspringt und sich bis auf den Schwanz fortsetzt, wo sie etwa auf dem Anfange der zweiten Hälfte undeutlich wird und bald ganz verschwindet. Diese Binde, nach oben durch eine schmale weissliche Linie begrenzt, ist nach unten durch einen breiten weissen Raum von einer zweiten, auf der Grenze zwischen den Flankenschuppen und Bauchschildern gelegenen, viel

schmäleren, ebenfalls dunkelbraunen Binde getrennt, welche letztere auf den hinteren Supralabialschildern ihren Ursprung nimmt, die Ohröffnung durchsetzt und an der Schulter vorbei bis zum Hinterschenkel zieht, um in der Inguinalgegend plötzlich zu enden. Die Oberseite der Extremitäten zeigt gleichfalls dunkelbraune Zeichnungen meist in Form von unregelmässigen Querbinden, und auf der Oberseite des Schwanzes findet sich, ausser den schon erwähnten seitlichen Längsbinden, noch ein kürzeres, mehr oder weniger deutliches, nach hinten spitz zulaufendes centrales Band.



fende Zickzaggänder, die besonders auf den Oberschenkeln deutlich vortreten und überall eine mehr oder weniger ausgesprochene Neigung zeigen, ein Netzwerk zu bilden.

**Maasse.** Totallänge 16,3 Ctm.; Länge des Kopfes 1,5; des Rumpfes 4,5; des Schwanzes 10,3; der Vorderextremitäten 2,3; der Hinterextremitäten 4,4.

Was den Fundort des einzigen mir vorliegenden Exemplars anbetrifft, so habe ich oben Süd-Africa angegeben, doch beruht diese Angabe nur auf einer, allerdings nicht ganz unbegründeten Vermuthung von meiner Seite. Das Exemplar ist, wie bereits bemerkt, der Akademie von Hrn. Capitain v. Birilew nebst vielen anderen, unzweifelhaft japanischen Naturalien als gleichfalls aus Japan herrührend übergeben worden, und ich würde keinen Augenblick an der Richtigkeit dieser Fundortsangabe zweifeln, wenn ich nicht in demselben Fläschchen, in welchem sich diese *Scapteira cuneirostris* befand, auch einen leider schwanzlosen *Cordylus polyzonus* A. Smith gefunden hätte. Dass diese letztere Art nicht aus Japan stammen kann, wie Hr. v. Birilew angiebt, sondern sicher aus Süd-Afrika herrührt, bedarf wohl kaum einer weiteren Auseinandersetzung, und deshalb glaube ich annehmen zu müssen, dass auch die *Scapteira* nicht japanischen, sondern süd-afrikanischen Ursprungs ist.

### 3. *Podarces (Scapteira) reticulata* Barboza.

*Scapteira reticulata* Barboza. Ann. and Mag. Nat. Hist. 3 ser. XX p. 225.

Sc. rostro conico; scutello suboculari medio inter duo scutella supralabialia posito, marginem oris attingente; digitis parum dilatatis deplanatisque; hypodactyliis ecarinatis; scutellis abdominalibus in series longitudinales et transversas dispositis; poris femoralibus utrinque 20—22.

Habitat ad Mossamedes in Africa occidentali.

### 4. *Podarces (Scapteira) scripta* n. sp.

Sc. rostro conico; scutello suboculari medio inter duo scutella supralabialia posito, marginem oris attingente; digitis compressis, hypodactyliis distincte carinatis; scutellis abdominalibus in series obliquas et transversas dispositis; poris femoralibus utrinque 12—13.

Habitat in regionibus aralo-caspicis, nec non in deserto Kirgisorum.

Diese sehr zierlich gebaute und durch einen ausserordentlich langen Schwanz ausgezeichnete Art unterscheidet sich von der *Scapteira reticulata* Barboza hauptsächlich durch die deutlich und scharf gekielten Hypodactyl-Schilder, so wie durch die in schräge, und nicht in Längsreihen angeordneten Bauchschilder; ausserdem bietet sie noch in der Zahl der Schenkelporen, in der Bildung des vorderen Ohrrandes, der nicht gezähnt ist, und in der Färbung und Zeichnung sehr leicht wahrnehmbare Unterscheidungsmerkmale dar. Wie schon weiter oben bemerkt, behalte ich mir die detaillirte Beschreibung dieser Eidechse für eine andere Gelegenheit vor und will hier nur kurz der Färbung und Zeichnung erwähnen.

Die Unterseite aller Theile ist wie bei allen *Scapteiren* einfarbig weiss mit mehr oder weniger deutlich ausgesprochenem bräunlich-gelbem Anfluge. Die Oberseite zeigt auf sandfarbenem, ziemlich hellem Grunde eine Menge dunkelbrauner Pünktchen und geschlängelter Strichflecken, welche letztere auf dem Rücken vorherrschen und meist in mehr oder weniger regelmässiger Weise zu Längslinien angeordnet sind. An jeder Seite des Rückens findet sich eine breite Längsbinde von ebenfalls dunkelbrauner Farbe, die am Nasenloch entspringt und sich bis auf den Schwanz fortsetzt, wo sie etwa auf dem Anfange der zweiten Hälfte unendlich wird und bald ganz verschwindet. Diese Binde, nach oben durch eine schmale weissliche Linie begrenzt, ist nach unten durch einen breiten weissen Raum von einer zweiten, auf der Grenze zwischen den Flankenschuppen und Bauchschildern gelegenen, viel schmälern, ebenfalls dunkelbraunen Binde getrennt, welche letztere auf den hinteren Supralabialschildern ihren Ursprung nimmt, die Ohröffnung durchsetzt und an der Schulter vorbei bis zum Hinterschenkel zieht, um in der Inguinalgegend plötzlich zu enden. Die Oberseite der Extremitäten zeigt gleichfalls dunkelbraune Zeichnungen meist in Form von unregelmässigen Querbinden, und auf der Oberseite des Schwanzes findet sich, ausser den schon erwähnten seitlichen Längsbinden, noch ein kürzeres, mehr oder weniger deutliches, nach hinten spitz zulaufendes centrales Band.